

# Ärzte Zeitung

Heute mit dem Journal

„Ärztliche Allgemeine“  
Demenz - die große Herausforderung

IP 8877B

Donnerstag, 19. Dezember 1991

Nr. 235, Jahrgang 10

Lesen Sie heute

Medizin

**Nierenfunktion.** Mit der Piracetam-Clearance wird die Filtrationsrate schnell und exakt bestimmt. S. 10  
**Hepatitis B.** Bis zu 80 Prozent der Patienten mit der chronischen Form profitieren von einer Behandlung mit Interferon, so die Erfahrung von Professor Dr. Wolfgang Arnold. S. 10  
**Genetik.** Mit neuer Methode können defekte Suppressorgene identifiziert werden. S. 12  
**Impfung.** Neue Vakzine bietet sicheren Schutz gegen Hämophilus influenzae vom Serotyp B. S. 13  
**Morbus Crohn.** Der therapeutische Effekt von Fischöl und Ciclosporin A wird derzeit erforscht. S. 14



**Genesungspolitik**  
KV Bayern. In fast allen Bezirken steht die Führungsgarde. KVB-Vize Dehler abt Winter auf. S. 6  
**Kindervorsch.** Ein Fallblatt des Berufsverbands der Frauenärzte will Paare, die auf Nachwuchs warten, informieren. Professor Dr. Klaus Dierich hat es in Hamburg vorgestellt. S. 7  
**Bilanz.** KfH verstärkte 1990 vor allem in den neuen Bundesländern seine Aktivitäten. S. 7  
**Pflege.** Anteil Pflegebedürftiger nimmt zu, aber Pflegestellen können kaum besetzt werden. S. 8  
**Frauenforschung.** Gesamthochschule Essen ist frauenspezifischen Erkrankungen nachgegangen. S. 9

Wirtschaft

**Immobilien.** Skandinavien-Fans: Schweden will Ausländern den Grunderwerb erleichtern. S. 17

Wirtschaft

**Immobilien.** Skandinavien-Fans: Schweden will Ausländern den Grunderwerb erleichtern. S. 17



**„Arzt der Armen“.** Für den österreichisch-ungarischen Augenarzt Dr. Ladislav Bathiany-Strattmann (1870 bis 1931) läuft derzeit ein Seligsprechungsprozess. S. 20/21  
**Medizinisches Wetter.** S. 10  
**Das Fernsehprogramm.** S. 23

**Beilagenhinweis:** Dieser Ausgabe liegt ein Supplement „Ärztliche Allgemeine - Demenz die große Herausforderung“ bei.

Ärzte Zeitung

Tel. 0611 50 60, Telex 41 49 24  
Fax: 0611 50 70, 57 30 (Redaktion)  
Fax: 0611 50 20/23 (Verlag)  
Postfach 10 10 47, 6072 Dreieich 1  
Auflage heute: 49 948

Themenheft

Die I für W

**Neu-Isenbursellschaft.** Alter seit Jahren: Es junge Mensch alte. Ein Ende ist nicht abzusehen. Anlaß zu damit auch alte kungen häufige bedeutend ist c menz, denn fas Patienten müß pflegt werden, u te schon Proble Die Zahl der Leistungsstörung derzeit für die blik auf mindes schätzt. Nach I Institut für C Forschung in K 2010 mit bis zu den alten Bunde Den Hauptar heimer-Demenz Erfolge sind bis Pathogenese na Aber die Forsch ten Jahren viel hinzugewonnen Beispiel vor kur Patienten mit fa Demenz lokalit Derzeitiger S Alzheimer-Fors Wie kommt es Amyloid, dem

**Commerzba**  
**Optimist**  
**nächste**

Die Preise richten sich nach Ausstattung und Größe. Boden gibt es auch im vergleichsweise dichtbesiedelten Südschweden immer noch reichlich, so daß zu einem „Stuga“ meistens ein Grundstück von mehreren 1000 Quadratmetern gehört. Objekte zu umgerechnet rund 20 000 DM sind inzwischen selten geworden, und meistens haben sie auch noch nicht einen (nachträglich einbaubaren) Wasseranschluß

**Position von**  
**Hono**  
**stimm**

Wiesbaden (zu chen Leistungsgerecht wenn diese auf d turlierten Welt Basis spezifische nachweise erbracht werden. Auf diese Position haben sich der Berufsverband Deutscher Internisten (BDI) und der Fachverband Deutscher Allgemeinärzte (FDA) in einer gemeinsamen Resolution geeinigt. Insbesondere vor diesem Hintergrund sei es zu bedauern, daß die

## Schweden will Ausländern jetzt den Erwerb von Immobilien erleichtern

Hannover (mün). Die neue bürgerliche Regierung in Schweden will Ausländer künftig uneingeschränkt Immobilien und Grund erwerben lassen, wie sie kürzlich bekanntgegeben hat. Alle Regelungen, die etwa Deutschen bisher den Kauf von Fabrikgebäuden, aber auch Ferienhäusern erschwert haben, sollen aufgehoben werden. Wird aus diese Ankündigung tatsächlich ein Gesetz, so könnte auch der Handel mit den kleinen und vor allem preiswerten „Sommerstuga“, den Freizeithäusern, an Schwung gewinnen.

Bereits seit 1983 dürfen Ausländer in dem skandinavischen Land Grundstücke und Häuser erwerben. Bedingung ist unter anderem, daß der ausländische Käufer eine enge Beziehung zu Schweden - etwa durch häufigen Urlaub oder durch Freunde dort - nachweisen kann. Schätzungsweise 7000 Deutsche haben seither Grundstücke und/oder Häuser erworben. Rund 700 000 Sommerhäuser gibt es im ganzen Land. Besonders begehrt sind sie in der Nähe der Großstädte.

Die Preise richten sich nach Ausstattung und Größe. Boden gibt es auch im vergleichsweise dichtbesiedelten Südschweden immer noch reichlich, so daß zu einem „Stuga“ meistens ein Grundstück von mehreren 1000 Quadratmetern gehört. Objekte zu umgerechnet rund 20 000 DM sind inzwischen selten geworden, und meistens haben sie auch noch nicht einen (nachträglich einbaubaren) Wasseranschluß

Grundsätzlich stimmen die beiden Verbände den Beschlüssen der Vertreterversammlung der KBV zur hausärztlichen Versorgung (Hausärztkonzept) zu. Angesichts dieser ungelösten Fragen und der nun anstehenden Honorarverhandlungen fordern BDI und FDA von den

(Brunnen) oder Stromversorgung. Aber für 50 000 DM kann, wer Glück hat und gut verhandelt, durchaus ein vollerschlossenes Haus mit etwa 60 Quadratmetern ausgebauter Wohnfläche (plus ausbaubarer Dachboden und Nebengebäude) erstehen.

Der Handel mit den Holzhäusern läuft zu einem großen Teil über Tochterunternehmen der Kreditinstitute und freie Makler ab. Die Nase vorn in Schweden hat dabei die größte Bank des Landes, Sparbank AB, das mit Abstand größte Hypothekensinstitut. Sie leistet sich Vertretungen für den Verkauf von Schwedenimmobilien unter anderem auch in der Bundesrepublik (Kontakt: Sparbankernas Fastighetsbyrå, Norra Esplanada 34321 in Älmhult, oder in Gnutz bei Neumünster, Telefon: 04392/1579). Darüber hinaus kümmern sich insbesondere Makler in Lübeck, Hamburg und Kiel um den Markt.

Wer sich allerdings die Vermittlungsgebühren von manchmal zehn Prozent und mehr für sein Ferienhaus sparen will, der muß die Spalten mit Immobilienangeboten in schwedischen und zuweilen auch in deutschen Zeitungen studieren. Ein ebenfalls günstiger Weg führt über die den Banken angeschlossenen Immobilienbüros in Schweden. In nahezu jeder größeren Stadt gibt es solche Unternehmen, die in den Büroräumen die Wände voll von Fotos mit Beschreibungen der zu verkaufenden Ferienobjekte haben.

biete schließlich die „weitere Einnahme des hausärztlichen Leistungskatalogs und damit eine die Versorgungsqualität planlos verschlechternde Strukturänderung“, stellen die beiden Ärzteverbände unmissverständlich fest. Siehe auch Kommentar Seite 2

tsamt

ird kt

Das Bundesarbeit ge, blung, mit am zur karri ränkt weru blung sei et abres zu te r des BG V TUNG m ille sieht v zu im Wa, überreich, g reich abaz das Quei bei Klein n Frauen

g des A nne etwa illungen d ramik ers müllen die n, da die k engen R lungen b n BG A, w n völliger A nicht me i stalt mwelmmu y hatte jüs itive für n nicht get. Zm biete aus

**Situation**  
**r Welt**

eben so an meid Kinder an E Masern. Im rügsten Kl ur Verfü gungschri ilfswerk t veröffent ation S Siehe S

sich um um meis tesbürger u um die teurapas, as einer Stuz lizinsozio h hervor, D i so viele La sh sind e und ches entlich E rgrund Sch ächtlich, tadtwald u angew ariser Post JS-Gatbe gehen. Er plane, im Bors de B gne nachts das Autofahren zu bieten. Damit wolle er, sagte der amte der Zeitung „Le Parisien“ gen die Prostitution könn. Nachts stauen sich die Autos. Freier im Wald, wo vorn, b Transversiten ihre Dienste anbot